



Ohrengrübler

Zwar soll dieses "hörschädigende" Pseudonym schreiben können, doch soll das Lesen ihm unwahrscheinlich viel Mühe bereiten. Obwohl diese anonyme Person, welche in einer im Baselbiet ansässigen Zeitung Kolumnen unter dem Pseudonym "Ohrengrübler" veröffentlicht (unter anderem am 25.10.2001), das Cluborgan des SC Binningen 6 mal jährlich via seinen "Kolumnen-Arbeitgeber" ins Geschäft erhält, soll es nicht in der Lage sein, aneinandergereihte Buchstaben entziffern zu können.

Im Cluborgan 02.2001 habe ich über "die grosse Geldkelle" und dessen Benützung meinerseits ausführlich berichtet. Eine persönliche und logischerweise in dieser Form subjektive Äusserung, doch lasse ich mir von einem Wurm im Ohr keinen Floh ins Ohr setzen

Im weiteren soll dieses ekelerregende Tier ein unheimliches Gehör besitzen, sportliches Wissen vereinigen und in gemeinsamen Runden mit anderen Käfern und Würmern Gerüchte und Sagen erfinden, welche via seine Kolumne verbreitet werden.

Ich soll bezüglich dem "Tribüni-Gflüschter" dem Verfasser mitteilen, dass wir lieber ein "besserer Wurstsalat" sind als ein "durchschnittliches Salat-Blatt".

Nun genug gebellt, befassen wir uns mit anderen Dingen.

Schwarz – Weiss / Süd – Nord / Türke – Grieche – Schweizer – Italiener – Binninger – Elsässer

Wir stehen mitten in der Globalisierung. Grenzen werden geöffnet. Deregulierung ist das "Mass aller Dinge".

Wo bleibt hier der "Dörflicheist", wo bleibt hier das "Gartenhagdenken" und wie steht es mit dem Patriotismus und der Identifikation mit dem Naheliegenden und Bewährten?

Die Mobilität der jungen Bevölkerung, die Möglichkeiten der enorm gesteigerten Kommunikationsvarianten und die gewaltige Versuchung Anderes und Neues auszuprobieren, zerreißen die Ideale und Vorstellungen der älteren Generation.

Als Präsident des SC Binningen stehe ich vor diesen Tatsachen und habe sie zu akzeptieren. Da nützt mir kein "Damals, da", da nützt mir kein "Wir haben noch", da hilft mir nur noch die Analyse der Gegenwart und die daraus resultierenden Folgerungen umzusetzen, um zu überleben oder zumindest die erreichte Qualität zu halten.

Wie gerne hätte ich einen Stefan Leu in Binningen, wie froh wäre ich, wenn Dominik Nyffenegger zurückkäme, was würde ich dafür geben, wenn Pascal Herger wieder auf dem Spiegelfeld auftaucht, was würde ich tun um Moritz Jäggy, Patrick Scheuber und Silvano Früh für den SCB zu begeistern. Weitere Aktive, welche nicht mehr beim SCB Fussball spielen (seit den letzten 5 Jahren) sind Luzius Bouwmeester, Beat Schmidig, Adnan Ercedogan, Andreas Haberthür, Dominik Müller, Philipp Rüe-gsegger und zum Schluss Matthias Bärlocher. Lassen wir ihnen ihre Freiheit sich zu entwickeln und/oder die Möglichkeit ihre Vorstellungen und Ziele zu erreichen. Es wird in Zukunft immer ein Gehen und Kommen sein und uns bleibt nichts anderes übrig, als zu Geben und zu Nehmen.

Meine Vorstandskollegen, der verantwortliche Trainer und ich, werden immer versuchen, dem Wurstsalat ein besseres Dressing beizufügen. Sollten wir einmal ein Filet bestellen, weiss ich, dass es auch bezahlt werden kann.

Wie heisst es so schön "Schuster, bleib bei Deinen Leisten", was übrigens auch für Journalisten gilt.

Jürg Suter
Präsident SC Binningen